Karl-Heinz Stoltefuß
sachverst. Bürger im Denkmalausschuss
Ortsheimatpfleger

Kamen, 17.09.2019

Information für die Damen und Herren im Planungsausschuss der Stadt Kamen

Gefährdete Baudenkmäler in Kamen

Die im Eigentum der Stadt und im Privateigentum stehenden Baudenkmäler befinden sich überwiegend in gutem Zustand. Mehr als 100 Eigentümer tragen die mit der Unterhaltung der Denkmäler anfallenden Kosten und damit verbundenen Lasten. Es ist bewundernswert, wie sie ihre Häuser und Höfe erhalten, ohne dass sie einen Nutzen davon haben. Was sie tun, ist ein Dienst für die Gesellschaft und ein Beitrag für eine lebenswerte Stadt Kamen, der unseren Respekt verdient. Doch drei Sorgenkinder fordern unsere besondere Aufmerksamkeit:

Fachwerkhaus Westenmauer 25

Das Wohnhaus ist ein kleiner, traufenständiger, zweigeschossiger Fachwerkbau auf einem hohen verputzten Sockel. Es wurde im 18./19. Jahrhundert errichtet. Es hat drei Fensterachsen, die Gefache sind verputzt, die Fenster sind hochrechteckig. Das hohe Satteldach ist mit Pfannen gedeckt. Die Giebel sind verbrettert. Das Haus dokumentiert, gemeinsam mit dem Haus Nr. 28, einen Teil des an der Stadtmauerstraße gelegenen Wohnviertels der ärmeren Bevölkerungsschicht im 19. Jahrhundert. Diese Bebauung ist bedeutend für die Geschichte der Stadt Kamen; für die Erhaltung liegen wissenschaftliche und städtebauliche Gründe vor. Dem gefährdeten Denkmal lassen sich wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Stadtgeschichte und auf die Stadtentwicklung entnehmen.

Wohn- und Gasthaus Am Geist 6

Das dreigeschossige Fachwerkhaus wurde im 17. Jahrhundert errichtet und danach
Die kleinen Fenster sind im 1. Obergeschoss vierteilig, im 2. Obergeschoss zweigeteilt. Das Erdgeschoss ist durch Verkleidungen verfremdet. Das hohe Satteldach ist pfannengedeckt. Als das Nachbarhaus gebaut wurde, wurde der Bau nach Westen um ein Gefach gekürzt. Ebenso wurden Remise und Pferdestall abgebrochen. Der Gasthof zählt zu den ältesten in Kamen. Hier sollen bereits die Hanse-Kaufleute übernachtet haben. Das Haus ist z.Z. unbewohnt. Es dokumentiert einen wichtigen Teil der Kamener Stadtgeschichte und zählt zu den ältesten Häusern in der Stadt. Für den Erhalt liegen wissenschaftliche und städtebauliche Gründe vor. Diesem bedeutenden Denkmal lassen sich wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Stadtgeschichte und die Stadtentwicklung entnehmen.

Handwerkerhaus Afferder Straße 6

Das „Steinfort-Haus" ist das letzte von fünf etwa gleichzeitig und nahezu in der gleichen Lage und Größe entstandenen Handwerkerhäuschen an der Afferder Straße. Die Bewohner übten ihr Handwerk als Schuster, Schneider u.a. aus und betrieben im Nebenerwerb eine kleine Landwirtschaft. Das Gebäude gibt Auskunft über Wohn- und Arbeitsverhältnisse der niedrigen Handwerkerschicht in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das zweigeschossige, traufenständige Haus wurde 1834 errichtet, das An-

wesen wird bereits 1670 urkundlich erwähnt. Das Haus hat im Erdgeschoß vier Räume, wobei der Kamin im Schnittbereich der Trennwände liegt.

Diese drei Häuser sind in ihrem Bestand gefährdet. Die Ortsheimatpfleger bitten alle Beteiligten, d.h. alle Denkmalbehörden, die Eigentümer und die Stadt in enger Zusammenarbeit Konzepte zu entwickeln, die zu einer Restaurierung und sinnvollen Nutzung dieser drei Häuser führen.

Westenmauer 25

Wohn- und Gasthaus Am Geist 6

Handwerkerhaus Afferder Straße 6